

Heute ist die Welt durch Kriege, Konflikte und Katastrophen zermürbt, eindeutiger Beweis, dass wir uns von Gott und dem Frieden entfernt haben.

Wie es der Heilige Nikolaus von der Flüe gesagt hat: „Der Friede ist allzeit in Gott, da Gott der Friede ist.“ Wenn wir also Gott nicht haben, haben wir den Frieden nicht. Gesegnet sei der Tag, an dem der durch Gott gerufene Nikolaus von der Flüe die Schweiz durch seine Tat auf diese Ebene der Stabilität und des Friedens geführt hat. Wir sollten in diesem Menschen die Liebe Gottes für die Schweiz und sein Volk sehen.

Liebe Politikerinnen und Politiker, sie sollten in sich etwas vom Heiligen Nikolaus von der Flüe haben, auf dass Sie zu Werkzeugen des Friedens und wahre Mediatoren werden, da es das ist, was die Welt heute nötig hat. Das gemeinsame Interesse muss über dem persönlichen Interesse stehen, damit die Einheit, die den Zement der Stabilität bildet, zum Frieden führt. Den Krieg erlebt zu haben, lässt mich den Wert des Friedens besser schätzen. Bewahren Sie diese Chance, die Sie haben, indem Sie mit Bescheidenheit und handeln, und pflegen Sie Ihren Glauben, denn wie es der Heilige Nikolaus von der Flüe ebenfalls gesagt hat, ist es folgendermassen: „Wenn ich die Bescheidenheit und den Glauben habe, kann ich den Weg nicht verfehlen.“ Lassen Sie die Bescheidenheit und den Glauben zu den Begleitern ihres Lebens werden. Liebe Politikerinnen und Politiker, „der Friede ist nicht ein Wort, es ist ein Verhalten“ (Félix Houphouët-Boigny).

Damit in der Schweiz und auf der ganzen Welt auf ewig Frieden herrsche, rufe ich Sie dazu auf, FRIEDEN zu denken, FRIEDEN zu teilen, FRIEDEN zu reden, FRIEDEN zu leben.

Maimouna, Sogodogo

Gut zuhören können ist ein Wesenszug, der mich bei Nikolaus von der Flüe sehr fasziniert hat. Seine Rolle als Mediator in politischen und sozialen Fragen, als Berater und Richter, gründet sich auf seinen Willen und seine Qualität zuzuhören. Anderen zuzuhören, einander zuhören gibt Frieden. Anderen zuzuhören bedeutet achtsam und aufmerksam zu sein für das, was sie unterdrückt, was sie wünschen, was sie denken und was sie vorschlagen. Jede Person hat etwas Gutes in sich; anderen zuzuhören heisst, die Person so zu respektieren und zu akzeptieren wie sie ist, hoffend, dass sie auch am Frieden bauen möge. Wenn man sich Zeit nimmt für das Zuhören, gelingt es einem, etwas Positives zu finden, ein Einvernehmen, eine Einheit in der Verschiedenheit. Wenn es Krieg, Gewalt gibt, liegt der Grund darin, dass gegenseitiges Zuhören keinen Platz gefunden hat. Das Zuhören im Sinn von Bruder Nikolaus zu bevorzugen, ist meiner Meinung nach eine Pflicht eines jeden Politikers und eines jeden Bürgers. Das Zuhören führt zu gegenseitigem Gehorsam, der unseren Gehorsam gegenüber Gott gemäss Bruder Nikolaus widerspiegelt.

Séraphin Handriniaina

IN SICH ETWAS VOM

HEILIGEN NIKOLAUS VON DER FLÜE HABEN

Schweiz, neutrales Land. Die Neutralität des Heiligen Nikolaus hiess nicht, sich aus den Tumulten, denen die Schweiz ausgesetzt war, rauszuhalten. Sie bedeutete nicht, zuzuschauen, wie sich die Stadt-Kantone und die Land-Kantone untereinander zerstritten. Seine Neutralität bedeutete, sich einzumischen, zu intervenieren. Einzuschreiten, ohne gezwungenermassen Partei zu ergreifen, aber einzugreifen, damit weder die einen noch die anderen unter der Auseinandersetzung, dann unter der sich ankündigenden Zerrissenheit leiden. Diese Neutralität geht Hand in Hand mit Verantwortung. Die Erbinnen und Erben des Heiligen Nikolaus, die Sie sind, sorgen sie sich um diese verantwortliche Neutralität? Der Heilige Nikolaus ist tot, aber mit seinem Tod sind tausende von Nikolausen geboren und werden weiterhin geboren, dank seiner Botschaft. Mögen wir Weggenossen und Begleiterinnen haben, die, so wie Dorothea, uns ermutigen, loszugehen. Aufbrechen, auf den anderen zugehen, alles aufgeben, unser Ego, unsere Behaglichkeit, losgehen auf der Suche nach Frieden im Empfang des anderen. Mögen wir unter unserem Gewand des modernen Menschen die einfache Soutane von Bruder Nikolaus tragen, Zeichen der Bescheidenheit.

Pierre Gahimbare

Aus dem Leben von Bruder Nikolaus von der Flüe lassen sich so viele Lehren ziehen. Bei seinen Entscheidungen haben mich bei Nikolaus von der Flüe drei Dinge sehr berührt. 1) Realistisch sein. 2) Um Frieden beten (man hat die Wichtigkeit des Friedenslichtes vom 17. Dezember in Freiburg gesehen), denn wenn man den Frieden und die Klarsichtigkeit im Herzen hat, kann man gute politische Entscheidungen sein. 3) Unser wahrer Entscheid (Schicksal) ist oft derjenige, den man nicht treffen will. Gott verlangt von uns oft, schwierige Entscheide zu treffen, die aber richtig sind und die zu unserem Besten arbeiten.

Emmanuela TSIAHOUA